Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (1989)

Heft: 6

Rubrik: Der Nationalfonds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Nationalfonds

Der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) ist das wichtigste Instrument des Bundes zur landesweiten Förderung der Grundlagenforschung. Er trägt wesentlich dazu bei, dass die Qualität der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten in der Schweiz dem internationalen Standard entspricht. Im Jahre 1952 als privatrechtliche Stiftung gegründet, um die Unabhängigkeit und Selbstverwaltung der Forschung zu gewährleisten, erhält der Nationalfonds im Jahre 1989 vom Bund 233 Millionen Franken zur Erfüllung seiner Aufgaben.

Die über 1000 *Forschungsbeiträge*, die er gegenwärtig jährlich zuspricht — in allen wissenschaftlichen Fachgebieten und in den verschiedenen Landesteilen —, bilden eine wesentliche Ergänzung der Aktivitäten der bestehenden Forschungsinstitutionen. Der Nationalfonds hat schon 1968 beschlossen, keine eigenen Forschungsstätten zu errichten oder Forschergruppen einzusetzen, um angesichts der ständig neu am Horizont des Wissens auftauchenden Probleme mit grösstmöglicher Flexibilität handeln zu können. Die Forscher ergreifen von sich aus die Initiative. Die ihnen zugesprochenen Beiträge dienen aber in der Regel nicht zu ihrer persönlichen Entlöhnung, sondern zur Anstellung von Mitarbeitern und zur Anschaffung spezieller wissenschaftlicher Apparate.

Gleichzeitig mit der Förderung der Grundlagenforschung, die ungefähr 85% der Mittel beansprucht, ist der Nationalfonds mit der Durchführung der vom Bundesrat beschlossenen *Nationalen Forschungsprogramme* beauftragt, für die er bis zu 12% des Bundesbeitrages aufwenden kann. Diese Programme haben eine begrenzte Laufzeit und sollen gezielt Beiträge zur Lösung drängender Probleme unserer Gesellschaft im sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Bereich leisten.

Der Nationalfonds spricht ausserdem jungen Forschern *Nachwuchsstipendien* zu, um ihnen eine Weiterbildung im Ausland zu ermöglichen. Bei dieser Förderungsart geht es um die Zukunft und den innovativen Geist der schweizerischen Forschung, in deren Reihen eine grosse Anzahl von führenden Köpfen in fünf bis zehn Jahren zurücktreten wird. Schliesslich fördert der Nationalfonds die Valorisierung von Forschungsergebnissen durch die Zusprache von *Publikationsbeiträgen*, die vor allem in den Geistes- und Sozialwissenschaften wichtig sind.

Im Rahmen der *internationalen Zusammenarbeit* ist in erster Linie die aktive Teilnahme des Nationalfonds an den Arbeiten der "European Science Foundation" in Strassburg zu nennen, die rund 50 Förderungsorganisationen umfasst. Er unterstützt zudem die "International Foundation for Science" in Stockholm, die zur Ausbildung junger Forscher aus der Dritten Welt beiträgt. Mit Förderungsinstitutionen mehrerer europäischer Länder sowie Japans, Kanadas, den USA und Chinas hat er Austauschabkommen vereinbart.

Adresse: *Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Wildhainweg 20, Postfach, 3001 Bern.*